



Netzwerk Teilzeitausbildung
Baden-Württemberg

Rücken- oder Gegenwind für die Teilzeitausbildung?

Aktuelle Herausforderungen der Umsetzung der BBiG-Novelle

Ulrike Sammet

Online-Tagung „Ausbildung in Teilzeit
stärken“, 17. Juni 2021



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

GLIEDERUNG

- Informationen zum Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg
- Herausforderung Bekanntheit der Teilzeitausbildung
- Herausforderung Kammerkontakte
- Herausforderung Berufsschule



NETZWERK TEILZEITAUSBILDUNG BW

- Zusammenschluss von Akteur*innen und Fachkräften, die sich für die Umsetzung der Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg engagieren
- Mitglied sind ca. 150 Personen, die in rund 100 verschiedenen Einrichtungen, Organisationen oder Dienststellen arbeiten (insbesondere Berufsbildungsträger, Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Kammern, Kontakt- und Beratungsstellen, Verbände, Gewerkschaften etc.)
- 2011 gegründet unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V.
- Arbeitsschwerpunkte:
 - ✓ landesweite Vernetzung (Newsletter, Austausch, Kontaktvermittlung etc.)
 - ✓ Fachpolitische Arbeit (Kontakte zu Ministerien, fachliche Kooperationen etc.)
 - ✓ Qualifizierung (Fortbildungen, Fachveranstaltungen, Veröffentlichungen etc.)
 - ✓ Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge etc.)

TZA – POLITISCH GEWÜNSCHT!

- Projektförderung des Netzwerks durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
- ESF-Förderprogramm des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg: „Teilzeitausbildung für Alleinerziehende und Pflegende“, aktuelle Laufzeit 2018 bis 2020 mit ESF-Verlängerung bis 2021 / Ko-Finanzierung durch SGB II
- Fundierte Kooperation mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit
- Kooperationspartner des Ausbildungsbündnisses Baden-Württemberg
- Anerkennung als innovatives Netzwerk der Fachkräftesicherung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Jahr 2018

HERAUSFORDERUNG BEKANNTHEIT

Hauptproblem: Das Ausbildungsmodell „Teilzeitausbildung“ ist trotz der gesetzlichen Verankerung relativ unbekannt oder mit Vorurteilen behaftet, die aus dem Weg geräumt werden müssen.

z.B. bei

- Ausbildungsinteressierten
- Ausbildungsbetrieben und Unternehmen
- Akteur*innen des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts (Beratungsstellen, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Kammern, Berufsschulen etc.)

Die neuen gesetzlichen Regelungen (vor allem die automatische Verlängerung der Ausbildungsdauer) führ(t)en zusätzlich zu einem Attraktivitätsverlust der TZA, vor allem bei Erziehenden (als bisher stärkste Gruppe der TZA).

MASSNAHMEN ZUR BEKANNTHEIT

- Zielgruppenspezifische Ansprachen (z.B. Infos in Familienratgebern, Flyer in Frauenarztpraxen)
- Informationen zur Umsetzung einer Teilzeitausbildung überall da, wo über Ausbildungen im Allgemeinen informiert wird
- Aufnahme der Teilzeitoption in Ausbildungsplatzbörsen, Ausschreibungen von Ausbildungsplätzen etc.
- Bereitstellung von good-practice-Beispielen für Unternehmen (z.B. durch Kammerveranstaltungen, branchentypische Zeitschriften)
- Bildungsträger mit ihrer Fachexpertise stärken (z.B. Einladung in Schulkonferenzen oder Gremien)

HERAUSFORDERUNG KAMMERN

- Unterschiede bei der Bekanntheit der TZA bei den Kammern: von hervorragenden Info-Materialien bis zur Unkenntnis der neuen gesetzlichen Regelung
 - Verstärkte Einzelfallentscheidungen und Wildwuchs durch Vakuum nach Gesetzesreform in Bezug auf die Ausbildungsdauer
 - Starke Unterschiede in der Umsetzung der TZA durch die Kammern (Branchenunterschiede, regionale Unterschiede, Ermessenssache einzelner Sachbearbeitenden)
 - Rückgriff auf allg. Verkürzungsgründe einer Ausbildung (z.B. Schulabschluss)
- Familien- und Pflegeverantwortung ist jetzt ein Verkürzungsgrund!
- Hohe Bedeutung der neuen Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses als Richtschnur für die Umsetzungspraxis! Wie können sie „griffig“ und für alle leicht verständlich vermittelt werden?

HERAUSFORDERUNG BERUFSSCHULEN

- Organisation der Schulzeiten verbessern (Kollisionen mit der Kinderbetreuung)
- Synchronisation der Ausbildungsdauer mit den Prüfungszeiten (v.a. bei „krummen“ Ausbildungsdauern, z.B. drei Jahre und acht Monate) → Problemstellungen sammeln und lösen
- Einbezug der Kultusbehörden der Länder bei der Berufsschulorganisation

Exkurs: Handlungsbedarf bei schulischen Ausbildungen wie Pflegefachkraft, Erzieher*in: hier bedarf es dringend Konzepte, wie diese Ausbildungen in Teilzeit umgesetzt werden können

KONTAKT:

Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg

c/o LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V.

Stuttgarter Str. 61

70469 Stuttgart

Tel. 0711-806708-98

info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de

www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de